

## Medienkonzept der Gesamtschule Lindenthal

1 Einleitung.....	1
2 Pädagogische Zielsetzung.....	2
2.1 Medien-Präventionsarbeit an der Gesamtschule Lindenthal.....	3
2.2 Zielsetzungen für die Schülerschaft.....	4
2.3 Zielsetzungen für das Kollegium.....	5
3 Ausgangslage und Grundlagen.....	6
3.1 Landesseitige Vorgaben.....	6
3.2 Fachliche Grundlagen.....	6
3.3 Steuerung der Prozesse.....	7
3.4 Technisch-pädagogische Ausstattung.....	7
4 Unterrichtsentwicklung.....	8
5 Organisationsentwicklung.....	8
6 Personalentwicklung.....	9
7 Kooperationsentwicklung.....	10
8 Technologieentwicklung.....	10
9 Evaluation und Fortschreibung.....	11
Literaturverzeichnis.....	12

### 1 Einleitung

Die rasante Digitalisierung prägt alle Lebensbereiche des 21. Jahrhunderts und verändert Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft in einem dynamischen Prozess. Insbesondere neue technologische Entwicklungen eröffnen nicht nur wirtschaftliche und wissenschaftliche Perspektiven, sondern ermöglichen auch neue Formen der gesellschaftlichen Partizipation. Digitale Medien wie Smartphones und Tablets haben das Internet allgegenwärtig gemacht und bieten unbegrenzten Zugang zu Informationen sowie vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten. Dies erfordert jedoch ein grundlegendes Verständnis für digitale Technologien sowie Kompetenzen im verantwortungsvollen Umgang mit ihnen (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2016).

Um Schulen auf diese digitale Zukunft vorzubereiten, wurde durch politische Maßnahmen wie den "DigitalPakt Schule" gezielt in die Verbesserung der digitalen Infrastruktur investiert. Dieser Wandel ist essenziell, um den Anforderungen einer zunehmend vernetzten Welt gerecht zu werden und Schüler\*innen optimal auf die digitale Gesellschaft und Arbeitswelt

vorzubereiten. Die zwischen Bund und Ländern beschlossene Verwaltungsvereinbarung dient dazu, eine zukunftsfähige digitale Bildungsinfrastruktur zu schaffen und so die fortschreitende Digitalisierung aktiv zu gestalten (Hans-Dieter Kübler, 2018).

Da insbesondere Jugendliche von diesen Entwicklungen betroffen sind, geht es nicht nur darum, sie technisch auf die Zukunft vorzubereiten, sondern ihnen auch gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit zu ermöglichen. Neben den zahlreichen Chancen der Digitalisierung muss dabei auch ein kritischer, sicherer und reflektierter Umgang mit digitalen Medien gefördert werden. Unser Medienkonzept setzt genau hier an: Es soll dazu beitragen, unsere Schule nachhaltig und zukunftsorientiert zugunsten der Schülerschaft zu gestalten. Durch die Förderung von Chancengleichheit, gesellschaftlicher Teilhabe und einem reflektierten sowie verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien möchten wir als Gesamtschule Lindenthal die Schüler\*innen bestmöglich auf die Anforderungen einer digitalen Welt vorbereiten (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2016).

## 2 Pädagogische Zielsetzung

Die Gesamtschule Lindenthal setzt auf eine zukunftsorientierte Bildungsstrategie, die den Herausforderungen der digitalen Welt gerecht wird. Unser Leitbild fördert nicht nur die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, die Schüler\*innen für eine aktive und verantwortungsvolle Teilnahme an der digitalen Gesellschaft befähigen. Im Fokus steht die Vermittlung von Medienkompetenz als Querschnittsaufgabe in allen Fachbereichen. Diese umfasst nicht nur die Nutzung digitaler Werkzeuge, sondern auch das kritische und reflektierte Lernen über digitale Medien.

Unsere Vision für das Lehren und Lernen in der digitalen Welt sieht eine enge Verzahnung von Fachwissen und übergreifenden Kompetenzen, wie Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Kommunikation (die 4K-Skills). Diese Kompetenzen sind essentiell für die Gestaltung einer erfolgreichen Bildungsbiografie im 21. Jahrhundert. Durch den gezielten Einsatz digitaler Medien ermöglichen wir den Schüler\*innen, ihr Lernen selbstständig und kreativ zu gestalten und gleichzeitig verantwortungsvoll mit digitalen Inhalten umzugehen.

Besonders hervorzuheben ist die Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit durch die Integration von digitalen Medien in den Unterricht. Unsere Lehrkräfte entwickeln kontinuierlich ihr technologisch-pädagogisches Wissen, um den digitalen Wandel effektiv in den Unterricht zu integrieren und so den Lernprozess der

Schüler\*innen zu optimieren. Dabei verstehen wir digitale Medien nicht als Selbstzweck, sondern als Hilfsmittel, um das Lernen zu bereichern und zu transformieren.

Durch diese pädagogische Ausrichtung wollen wir die Schüler\*innen optimal auf die Herausforderungen einer zunehmend digitalen und vernetzten Welt vorbereiten.

## 2.1 Medien-Präventionsarbeit an der Gesamtschule Lindenthal

Die Gesamtschule Lindenthal legt großen Wert auf eine ganzheitliche Bildung, zu der neben der fachlichen Förderung auch die Entwicklung sozialer Kompetenzen und die Stärkung der Persönlichkeit gehören. Ein zentraler Baustein dieses Konzepts ist die Präventionsarbeit, die die Schülerinnen und Schüler über ihre gesamte Schulzeit hinweg begleitet. Die Angebote orientieren sich an den jeweiligen Altersstufen und setzen auf folgende nachhaltige, lebensnahe Präventionsmaßnahmen:

### **5. Jahrgang:**

Der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt eine wichtige Übergangsphase dar. Um diesen Prozess unterstützend zu begleiten, beginnt die Präventionsarbeit bereits in Jahrgang 5 mit einer Schulrallye sowie der Einführung in das TEAMS-System zur Förderung der digitalen Kompetenzen. Zum Ende des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in das Fach Informatik.

### **6. Jahrgang:**

Mit dem Heranwachsen rücken Themen wie Liebe und Partnerschaft stärker in den Fokus. Dabei werden auch sensible Aspekte wie das Verschicken von Fotos im digitalen Raum thematisiert. Die Auseinandersetzung mit Cybermobbing wird im Fach Soziales Lernen weiter vertieft und auf das wachsende Medienverhalten angepasst. Zum Ende des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Informatik-AG als Vorbereitung und Anreiz zur Bildung eines Teams, mit dem die Gesamtschule Lindenthal künftig an Informatikwettbewerben wie dem ‚Informatik-Biber‘ teilnehmen kann.

### **7. Jahrgang:**

In der siebten Klasse wird der Methodenkoffer „Medien“ eingesetzt, insbesondere im Projekt „What’s On“, bei dem die Jugendlichen selbst aktiv werden und medienkritisches Denken erlernen.

## **8. Jahrgang:**

Aktuelle Herausforderungen wie Fake News, Künstliche Intelligenz und die Rolle von Journalismus werden kritisch beleuchtet. Dabei wird auch die Aussicht eines externen Partners gesetzt, etwa im Rahmen von „Journalismus macht Schule“, um professionelle Perspektiven einzubinden.

## **9. Jahrgang:**

Durch den Besuch der Stadtbibliothek sollen die Schülerinnen und Schüler zur eigenständigen Recherche befähigt, eine wichtige Kompetenz auch im Rahmen der beginnenden Berufsorientierung.

## **10. Jahrgang:**

Abschließend wird in Klasse 10 ein besonderes Augenmerk auf die Gefahren für die Demokratie durch soziale Medien gelegt. Im Gesellschaftslehre-Unterricht analysieren die Jugendlichen kritisch die Mechanismen digitaler Plattformen und reflektieren deren Einfluss auf Meinungsbildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die vielfältigen Präventionsmaßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und werden auch zukünftig weiterentwickelt und bedarfsgerecht ergänzt.

## **2.2 Zielsetzungen für die Schülerschaft**

An der Gesamtschule Lindenthal möchten wir sicherstellen, dass alle Schüler\*innen die notwendigen Kompetenzen erwerben, um in einer zunehmend digitalisierten Welt selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln. Unser Ziel ist es, jedem einzelnen Schüler die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in die digitale Gesellschaft einzubringen und von den Chancen der Digitalisierung zu profitieren. Dies umfasst sowohl die technische Nutzung digitaler Medien als auch die Entwicklung von kritischem Bewusstsein, kreativem Denken und verantwortungsvollem Handeln.

### **Konkret verfolgen wir folgende Ziele:**

- **Förderung der Medienkompetenz:** Schüler\*innen sollen sowohl im Umgang mit digitalen Medien als auch in der kritischen Bewertung von Informationen geschult werden. Dies geschieht durch praxisorientierte Lernmethoden, die es den Schüler\*innen ermöglichen, digitale Technologien gezielt und reflektiert einzusetzen.

- **Entwicklung von 21st Century Skills:** Wir möchten einen besonderen Fokus auf die Förderung von Kreativität, kritischem Denken, Kollaboration und Kommunikation legen. Diese Fähigkeiten sind entscheidend, um in einer sich stetig verändernden Welt erfolgreich zu agieren.
- **Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe:** Durch den gezielten Einsatz von digitalen Lernangeboten möchten wir allen Schüler\*innen die gleichen Möglichkeiten bieten, an gesellschaftlichen und digitalen Prozessen teilzuhaben und sich eine qualifizierte und gerechte Bildung zu erarbeiten.
- **Individuelle Förderung durch digitale Medien:** Digitale Lernmethoden sollen eine differenzierte Förderung ermöglichen und den Schüler\*innen helfen, ihre Lernprozesse eigenständig und selbstbestimmt zu gestalten.
- Fortlaufende Anpassung und Erweiterung der Zielsetzungen

### 2.3 Zielsetzungen für das Kollegium

Das Kollegium der Gesamtschule Lindenthal ist eine zentrale Säule für die Umsetzung unserer digitalen Zielsetzungen. Wir streben an, dass alle Lehrkräfte über die notwendigen technischen und pädagogischen Kompetenzen verfügen, um digitale Medien effektiv und sinnvoll im Unterricht einzusetzen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrkräfte und auf die Förderung einer offenen, reflektierten Haltung gegenüber neuen digitalen Lehrmethoden.

**Konkret verfolgen wir folgende Ziele:**

- **Professionalisierung der Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien:** Lehrer\*innen sollen nicht nur digitale Werkzeuge nutzen können, sondern auch die didaktischen und methodischen Fähigkeiten erwerben, diese gezielt im Unterricht einzusetzen. Durch regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen möchten wir sicherstellen, dass sich unser Kollegium kontinuierlich in seiner Medienkompetenz weiterentwickelt und diese immer weiter vertieft.
- **Vernetzung und Austausch innerhalb des Kollegiums:** Wir möchten den Austausch von **“Best Practice”** und den Aufbau einer **“Community of Practice”** fördern, in der sich unser Kollegium bezüglich ihrer Erfahrungen austauschen können.
- Fortlaufende Anpassung und Erweiterung der Zielsetzungen

## 3 Ausgangslage und Grundlagen

### 3.1 Landesseitige Vorgaben

Das Medienkonzept orientiert sich an den rechtlichen und inhaltlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen. Wichtige Rahmenwerke sind:

- Medienkompetenzrahmen NRW: Dieser legt verbindliche Kompetenzerwartungen für die schulische Medienbildung fest und dient als Grundlage für die Integration digitaler Medien in den Unterricht.
- Schulgesetz NRW (§ 78 Abs. 2 SchulG): Verpflichtet Schulen zur Entwicklung eines eigenen Medienkonzepts.
- Leitlinien der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUALIS NRW): Diese geben Impulse zur Entwicklung von Medienbildungskonzepten.
- Digitalstrategie NRW: Stellt Fördermittel für technische Ausstattung und Qualifizierungsmaßnahmen bereit, u. a. über den DigitalPakt Schule.

Der Medienkompetenzrahmen umfasst sechs Hauptbereiche (Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren, Problemlösen und Modellieren) mit jeweils vier Unterbereichen. Wir sehen das Medienkonzept nicht als eigenständiges Konzept sondern als Teil des Schulkonzeptes.

### 3.2 Fachliche Grundlagen

Die Mediennutzung soll nicht als Selbstzweck dienen, sondern komplementär zum bereits bestehenden Unterricht eingesetzt werden. Dabei steht die Kompetenzorientierung, die im Medienkompetenzrahmen beschrieben ist, im Vordergrund.

Als inklusive Schule sind wir auch der Förderung von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen verpflichtet. Der Nutzen einer gezielten Förderung mit Computerprogrammen wurde in zahlreichen Studien bestätigt. (Lauth, Grünke, Brunstein, 2014)

Die Nutzung digitaler Medien erfolgt unter Einhaltung der DSGVO und schulischer Datenschutzrichtlinien.

### 3.3 Steuerung der Prozesse

Um eine nachhaltige und zielgerichtete Medienkonzeptentwicklung sicherzustellen, ist ein Arbeitskreis Medien eingesetzt, der sich zwei Mal pro Jahr trifft. Der Arbeitskreis setzt sich aus folgenden Akteuren zusammen:

- Schulleitung: Verantwortung für die Gesamtkoordination und Entscheidung über Ressourcennutzung.
- Medienbeauftragte\*r: Koordination der konzeptionellen Arbeit, Ansprechpartner für Medienbildung.
- Fachkonferenzen: Einbindung der Fachschaften zur fachspezifischen Umsetzung.
- IT-Beauftragte\*r: Sicherstellung der technischen Infrastruktur und Beratung.
- Schulträger: Abstimmung über technische Ausstattung und Finanzierungsfragen.
- Schüler- und Elternvertretung: Partizipation und Feedback zur Nutzung digitaler Medien.

### 3.4 Technisch-pädagogische Ausstattung

Die Gebäude der Gesamtschule Lindenthal sind auf zwei Standorte (Sülz: Klasse 5-7 und Müngersdorf: Klasse 8-13) verteilt.

In Müngersdorf ist ein Computerraum mit 28 internetfähigen Computern vorhanden. Zusätzlich stehen den Schüler:innen 4 iPadwagen mit jeweils 36 iPads sowie 17 Notebooks zur Verfügung. Mittlerweile sind die Klassenräume mit interaktiven Tafeln ausgestattet, die sowohl vom iPad als auch vom Notebook aus gesteuert werden können.

Für die Lehrer:innen ist neben dem Lehrer:innenzimmer ein Arbeitsraum mit 4 internetfähigen Computern vorhanden.

In Sülz ist ein Computerraum mit 30 internetfähigen Computern vorhanden. Daneben gibt es für die Schüler:innen 6 iPadwagen mit jeweils 30 iPads. In jedem Klassenraum befindet sich ein Beamer, der über Airplay genutzt werden kann.

Alle Lehrkräfte sind mit Dienstipads ausgestattet, die auch ein Drucken von Lernmaterial in Schule ermöglichen. Der Dateiaustausch zwischen der Lehrkräften und den Lernenden findet über Teams statt.

Für das Kopieren von Arbeitsmaterialien steht dem 60-köpfigen Kollegium 1 Kopierer zur Verfügung. Ein direktes Drucken von einem USB-Stick ist wegen eines möglichen Virenbefalls des Systems nicht erlaubt.

Auf den PC's und iPads ist klassische Software wie Office-Programme (Microsoft Office, Libre Office), Audio-Schneideprogramme (z.B. Audacity, Garage Band), Bildbearbeitungsprogramm (Irfan View, Snapseed) sowie Schneideprogramme (iMovie, Clips) installiert.

Daneben gibt es für einzelne Fächer spezielle Software wie Geo-Gebra (Mathematik), CAD-Programme (Werken), Anton-App (Sprachen und Mathematik)

Für den Unterricht notwendige Software wird fortlaufend mit Unterstützung der Firma netcologne installiert.

## 4 Unterrichtsentwicklung

In der Gesamtschule Lindenthal verstehen wir die Förderung von Medienkompetenz nicht nur als den Einsatz digitaler Medien im Unterricht, sondern als einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl digitale als auch nicht-digitale Medien umfasst. Dabei beziehen wir uns auf die Dimensionen der Medienkompetenz nach Dieter Baacke (Baacke, 1997), die folgende Aspekte umfassen:

- **Medienkritik** – die Fähigkeit, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen.
- **Mediennutzung** – die Fähigkeit, Medien gezielt und effektiv zu verwenden.
- **Mediengestaltung** – die Fähigkeit, eigene Medieninhalte zu produzieren.
- **Medienkunde** – der verantwortungsvolle Umgang mit Medien.

## 5 Organisationsentwicklung

Im Gründungsjahr der Schule 2019 entschied sich das Kollegium zur internen Kommunikation und zum Datenaustausch für die Software Teams von Microsoft. Gleichzeitig dient das Programm zur Kommunikation und zum Datenaustausch (digitale Hausaufgaben) mit den Schüler:innen. Diese Software wird auch weiterhin in der Schule genutzt. Sie hat sich besonders in Zeiten der Pandemie aber auch an Streik- oder Unwettertagen, an denen nicht alle Schüler:innen zur Schule gehen können, bewährt.

Im gleichen Jahr wurde von der Schulleitung ein Digitales Schwarzes Brett beantragt, was aber bisher vom Schulträger nicht installiert wurde. Wichtige tagesaktuelle Informationen für Lehrer:innen und Schüler:innen werden weiterhin ausgedruckt und ausgehängt.

Im Jahr 2022 erhielten alle Kolleg:innen ein Dienstipad. Dadurch wurde ein schneller Datenaustausch zwischen den Lehrkräften, aber auch zwischen Lehrer:innenipads und Schüler:innenipads (Zuweisung von Arbeitsblättern, Links, Dateien) sowie ein Drucken "over the air" (Airprint) möglich.

Im Jahr 2025 wurde an der Schule ein Digitales Klassenbuch (Schulmanager) eingeführt und befindet sich derzeit in der Erprobungsphase. Erste Rückmeldungen der Kolleg:innen sind überwiegend positiv.

In Zukunft sollen sich auch Eltern und Schüler:innen direkt über den Schulmanager über Vertretungen, Unterrichtsausfälle, Fehlstunden, Entschuldigungsvermerke etc. informieren können.

## 6 Personalentwicklung

Laut der BASS (Beamten- und Beamtenausbildungs- und -fortbildungsgesetz) sind Schulen verpflichtet, regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen anzubieten, um die kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen und fachlichen Kompetenzen ihres Personals sicherzustellen. Fortbildungen sind von entscheidender Bedeutung, da sie nicht nur die Qualität des Unterrichts und die schulische Organisation verbessern, sondern auch die Anpassungsfähigkeit an neue pädagogische und technologische Entwicklungen gewährleisten. Durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen können Lehrkräfte, Funktionsinhaber:innen und die Schulleitung ihre Fähigkeiten erweitern, um die sich ständig verändernden Anforderungen des Bildungswesens erfolgreich zu meistern.

Die Gesamtschule Lindenthal nimmt diese Verpflichtung ernst und hat bereits beispielhaft folgende gezielte Maßnahmen zur Weiterqualifizierung ergriffen:

- SchiLD-Schulungen,
- Vernetzungsveranstaltung der Digitalisierungsbeauftragten,
- Weiterbildung Schulmanager,
- KI-Fortbildungen,
- Fobizz (2023/2024)
- usw.

Die Gesamtschule Lindenthal ist kontinuierlich dabei, unser Kollegium im Hinblick auf die Weiterqualifizierung zu fördern und ergreift fortlaufend zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen, einschließlich Microfortbildungen.

## 7 Kooperationsentwicklung

Die Stadt Köln ist als kreisfreie Stadt Träger der öffentlichen Schulen aller Schulformen. Die Gesamtschule Lindenthal steht in kontinuierlichem Austausch mit dem Schulträger, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten, Support zu leisten und gemeinsam mit ihren Partnern die Administration der IT-Grundstruktur zu koordinieren. Im Rahmen unserer kontinuierlichen Bemühungen, die digitale und pädagogische Entwicklung an unserer Schule voranzutreiben, sind folgende Kooperationsentwicklungen aufgestellt:

- Zusammenarbeit zwischen der Stadt Köln (Schulträger) und dem Amt für Informationsverarbeitung zum Aufbau und zur Sicherstellung der digitalen Infrastruktur (insbesondere Hardware und Software) an der Schule.
- Zusammenarbeit mit NetCologne (regionaler Anbieter von Telekommunikations- und IT-Diensten) zur Wartung der digitalen Infrastruktur und Sicherstellung eines störungsfreien Betriebs. NetCologne ist verantwortlich für die Instandhaltung der IT-Grundstruktur, insbesondere der vom Schulträger zur Verfügung gestellten Geräte, und sorgt so für einen stabilen und effizienten IT-Betrieb.
- Die Gesamtschule Lindenthal kooperiert bereits mit dem KOMEZ Köln (Kommunales Medienzentrum der Stadt Köln), um die Medienkompetenz von Lehrkräften, Schüler\*innen und pädagogischen Fachkräften zu fördern. Das KOMEZ bietet uns kostenfreie Veranstaltungen, Medienverleih und Projekte zur Medienkompetenzförderung an, die den Unterricht bereichern und die digitale Bildung stärken. Darüber hinaus sind wir bestrebt, die Zusammenarbeit mit dem KOMEZ in der Zukunft weiter auszubauen.
- Zusätzlich fördern wir die Zusammenarbeit mit den Eltern, um unsere IT-Grundstruktur kontinuierlich zu optimieren. Ein Beispiel hierfür ist die gemeinsame Entwicklung eines Tablet-Buchungssystems für die Tabletschränke, das eine effizientere Verwaltung und Nutzung unserer Geräte ermöglichen soll.

## 8 Technologieentwicklung

Die Technologieentwicklung obliegt im Bereich der Hardware in erster Linie dem Schulträger.

Im Bereich der Software finden sich einige von der Gesamtschule Lindenthal initiierte Maßnahmen unter Punkt *Organisatorisches*. Für Ende des Schuljahres 24/25 sind Besuche beim KOMEZ geplant, um den Umgang mit Greenscreens auszuprobieren. Sollte das

Kollegium entscheiden, Greenscreens bei Präsentationen der Schüler:innen miteinzubeziehen, sollen diese im Werkunterricht hergestellt werden.

Im Schuljahr 24/25 wurde ein App-Wunsch-Formular eingeführt, das Lehrkräfte ausfüllen müssen, wenn sie eine Software oder App für ihre Arbeit möchten. Die Lehrkräfte sollen begründen, welche Vorteile die Anwendung für den Unterricht bringt und welche medialen Kompetenzen die Schüler:innen damit erwerben sollen. Somit soll ein reflektierter Umgang mit Software erreicht werden.

## 9 Evaluation und Fortschreibung

Damit Bedarfe der Weiterentwicklung definiert und angegangen werden können, sind regelmäßige Evaluationsmaßnahmen notwendig. Hiefür wurde in Anlehnung an die Vorschläge von QUALIS für eine Bestandsaufnahme ein Fragebogen für EDKIMO entwickelt, mit dem die unterrichtliche Prioritätensetzung im Kontext des Lernen und Lehrens mit digitalen Medien, die unterrichtsbezogene Selbsteinschätzung digital bezogener Kompetenzen, die Einstellung der Lehrkräfte gegenüber digitalen Medien im Unterricht sowie die unterrichtliche Nutzung digitaler Medien im Unterricht abgefragt wurde. Die Ergebnisse der Umfrage flossen in die Planung der Personalentwicklung (siehe oben) mit ein.

Da der Umgang für alle Beteiligten einfach und effektiv war, plant die Schule ein jährliche Abfrage mit diesem Umfragetool. Hierdurch sollen Stärken und Schwächen des Kollegiums im Bereich digitale Bildung sowie der digitalen Schulausstattung herausgefunden werden, um mögliche Fortbildungen zu planen, ein passendes Teambuilding zu ermöglichen, Hard- oder Software anzuschaffen etc.

Derzeitige Ideen im Hinblick auf eine weitere Digitalisierung an der Gesamtschule Lindenthal betreffen:

- die Optimierung der iPad-Ausleihe. Mit Hilfe eines Vaters soll die Ausleihe über NFC-Chips vereinfacht werden.
- die Beschaffung von neuen Computern und Notebooks, da die derzeitigen nicht mehr für Windows 11 geeignet sind
- die Ausbildung von Medien-Scouts
- die Lernstandsüberprüfung mit Hilfe digitaler Medien